

Amts-Blatt

der Königl. Preuss. Regierung zu Frankfurt a. O.

Stück 40.

Ausgegeben Mittwoch den 6. Oktober.

1909.

Inhalt:

Zentralbehörden: Invalidenvers.-Quittungskarten S. 259.

— Turnlehrerprüfung S. 259. —

Regierungspräsident: Marktpreise für September S. 260/262. — Polizei-Berordnung und Bekanntmachung betr. Verunstaltung landschaftl. hervorragender Gegenden S. 262. — Öffentlicher Wetterdienst S. 262. — Ländliche Fortbildungsschulen S. 262. — Desinfektorenturfe S. 262. — Versicherungskassen zc. S. 262. — Sanitäts-

kolonne in Berlinen S. 263. — Kreissparkasse in Soldin S. 263. — Militärtauglichkeitszeugnisse S. 263. — Oesterr.-Ung. Generalkonsulat S. 263. — Umpfarrung Katholischer im Kreise Sorau S. 263. —

Personalnachrichten S. 263. — **Lehrerstellen** S. 263.

Nichtamtliches: Regulativ betr. Bewilligung von Darlehen aus der Hauptsparkasse des Markgraftums Niederlausitz S. 263. —

Zentralbehörden.

792. Ziffer XV, 1 der Anweisung, betreffend das Verfahren bei der Ausstellung und dem Umtausche sowie bei der Erneuerung (Ersetzung) und der Berichtigung von Quittungskarten, vom 17. November 1899 (M.-Bl. d. i. B. 1900 S. 16) erhält folgende Fassung:

„Die Ausstellung der neuen Quittungskarte darf in der Regel von einer besonderen Feststellung darüber, ob zur Zeit die Versicherungspflicht besteht, nicht abhängig gemacht werden. Vielmehr hat im allgemeinen jeder Inhaber einer Quittungskarte Anspruch auf ihren Umtausch. Nur in solchen Fällen ist die Ausstellung einer neuen Quittungskarte abzulehnen, in denen die Ausgabestelle die pflichtmäßige Ueberzeugung gewinnt, daß die alte Quittungskarte zu Unrecht ausgehellt worden ist oder daß die Erwerbssfähigkeit des Antragstellers durch Alter, Krankheit oder andere Gebrechen bereits dauernd auf weniger als ein Drittel herabgesetzt ist (§ 5 Abs. 4 des Invalidenversicherungsgesetzes).

In Zweifelsfällen ist die Ausstellung der neuen Quittungskarte zunächst abzulehnen und der Vorstand der Versicherungsanstalt unter Mitteilung der die Zweifel begründenden Umstände um eine baldige Äußerung zu ersuchen. Das Gleiche hat zu geschehen, wenn der Antragsteller bereits mit einem Antrag auf Bewilligung einer Invalidenrente unter Anerkennung seiner Erwerbsunfähigkeit zurückgewiesen worden ist, weil er die Wartezeit nicht erfüllt hatte.“

In Ziffer XXVIII Abs. 1 ist hinter dem Worte „zurückzugeben“ folgender drittlezter Satz einzuschalten:

„Nimmt der Vorstand der Versicherungsanstalt in diesem Falle die Aufrechnung der Quittungskarte sowie die Ausstellung der Aufrechnungsbescheinigung und der neuen Quittungskarte selbst vor,

so behält er die aufgerechnete Quittungskarte und übersendet der Ausgabestelle nur die Aufrechnungsbescheinigung und die neue Quittungskarte.“

Bei dieser Gelegenheit mache ich darauf aufmerksam, daß der durch Erlaß vom 27. Februar 1906 (S.-M.-Bl. S. 127) vorgeschriebene Zusatz zu Ziffer VI der Anweisung durch den Erlaß vom 3. November v. J. (S.-M.-Bl. S. 359) nicht aufgehoben ist und als vorletzter Absatz dieser Ziffer bestehen bleibt.

Berlin, den 15. September 1909.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J.-Nr. III 7506.

793. Für die im Jahre 1910 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Donnerstag den 3. März 1910 und die folgenden Tage anberaumt worden.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerber sind bei der vorgelegten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar 1910, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Januar l. Js. anzubringen.

Nur die in Berlin wohnenden Bewerber, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem königlichen Polizei-Präsidium hieselbst bis zum 1. Januar l. Js. einzureichen.

Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstück ordnungsmäßig beigelegt sind.

Die über Gesundheit, Führung und Lehrtätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein.

Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt vorzulegen.

Berlin, den 20. September 1909.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und U. III B. 3589. Medizinal-Angelegenheiten.

Laufende Nummer	Hauptmarkttorte und Kreise, für welche die Preise gelten	Weizen			Roggen			Brau- Gerste			Futter- Gerste			Hafer		
		gut	mittel	gering	gut	mittel	gering	gut	mittel	gering	gut	mittel	gering	gut	mittel	gering
		Es kosten je 100 Kilogramm														

1.	Cottbus Calau, Spremberg, Sorau, Forst, Guben, Cottbus.	21 98	21 80	21 53	16 84	16 59	16 39	17 83	17 65	17 45	15 12	14 85	14 56	16 29	16 11	15 91
2.	Grossen Grossen.	21 12	—	20 86	16 08	—	—	16 24	—	—	—	—	—	15 30	—	—
3.	Cüstrin Königsberg Nm. und Soldin.	20 87	20 87	20 12	17 20	16 77	16 43	17 75	17 —	16 37	16 75	15 75	15 —	16 62	16 —	15 50
4.	Frankfurt a. D. Frankfurt a. D., Westfalenberg.	20 88	20 44	20 —	16 20	16 —	15 80	16 70	16 40	16 10	15 —	14 50	14 —	16 40	16 09	15 85
5.	Fürstenwalde Lebus.	20 93	20 73	20 53	16 48	16 35	16 25	17 38	16 88	16 38	16 38	15 88	15 —	16 05	15 83	15 60
6.	Landßberg a. W. Arnswalde, Friedeberg Nm., Landßberg a. W.	21 —	20 75	20 20	16 08	15 98	15 80	—	—	—	16 80	16 40	16 20	16 04	15 91	15 80
7.	Lübben Lübben, Luckau.	—	—	—	16 60	—	—	—	—	16 50	—	—	—	14 90	—	—
8.	Züllichau Züllichau, Ostfalenberg.	21 —	19 50	19 —	16 60	16 —	15 60	—	—	16 —	15 —	14 —	16 —	15 50	15 —	

Laufende Nummer	Hauptmarkttorte (Kreise, wie in vorstehender Nach- weisung angegeben)	M e h l				Weiß- brot (Sem- mel)	Roggen- Grau- brot mit Zusatz von Weizen- mehl	Faden- nudeln	Weizen- Gries	Buch- weizen-	Gersten- gruppen
		Weizen-		Roggen-							
		im Großhandel		im Kleinhandel							

es kosten je 100kg											es kostet je 1 Kilogramm										
	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	
1.	Cottbus	32	—	24	—	37	—	26	—	58	—	32	—	30	—	50	—	46	—	40	
2.	Grossen	32	—	25	—	40	—	30	—	50	—	30	—	30	—	50	—	40	—	55	
3.	Cüstrin	29	—	23	50	—	40	—	30	—	40	—	23	1	—	60	—	50	—	40	
4.	Frankfurt a. D.	31	—	23	50	—	40	—	26	—	50	—	25	—	60	—	50	—	—	36	
5.	Fürstenwalde	33	—	23	—	40	—	35	—	45	—	26	—	80	—	50	—	40	—	40	
6.	Landßberg a. W.	33	—	22	—	47	—	32	—	60	—	25	—	80	—	50	—	48	—	45	
7.	Lübben	32	—	23	—	38	—	36	—	60	—	25	—	80	—	50	—	60	—	40	
8.	Züllichau	32	50	22	50	—	45	—	30	—	50	—	—	90	—	60	—	60	—	50	

Zfde. Nummer	Hauptmarkttorte (Kreise, wie in vor- stehender Nachweisung angegeben)	Rind			Kalb		Schammel		Schwein					Roß- fleisch
		im Groß- handel			im Kleinhandel									
		Keule	Bug	Bauch	Keule	Bug	Keule	Bug	Keule	Bug	Sopf und Beine	Rücken- fett(fr.)	Schinf. inländ.	

Es kostet je 1 kg in der ersten Hälfte des Monats																		
	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö	M	ö		
1.	Cottbus	135	—	1 55	1 45	1 20	1 35	1 30	1 80	1 70	1 53	1 48	1 —	1 75	2 80	2 —	—	70
2.	Grossen	—	—	1 40	1 30	1 20	1 50	1 25	1 60	1 50	1 60	1 50	—	1 80	1 90	2 —	—	—
3.	Cüstrin	112	—	1 75	1 60	1 45	1 60	1 60	1 60	1 60	1 60	1 60	—	1 60	2 80	2 —	—	80
4.	Frankfurt a. D.	110	—	1 60	1 40	1 30	1 60	1 60	1 80	1 60	1 60	1 60	—	1 65	2 80	1 80	—	80
5.	Fürstenwalde	120	—	1 80	1 60	1 20	1 60	1 60	1 80	1 80	1 60	1 50	—	1 80	3 20	1 80	—	55
6.	Landßberg a. W.	103	—	1 70	1 40	1 40	1 60	1 60	1 70	1 60	1 80	1 70	—	1 80	2 80	2 —	—	50
7.	Lübben	120	—	1 70	1 60	1 40	1 60	1 60	1 60	1 60	1 80	1 70	1 —	1 70	3 —	2 —	—	—
8.	Züllichau	105	—	1 60	1 30	1 20	1 50	1 30	1 60	1 40	1 60	1 60	—	1 60	2 80	1 80	—	65

Regierungspräsident.

(Regierung)

795. Nachweisung der Durchschnittspreise mit fünf vom Hundert Aufschlag für guten Hafer, Heu und Nichtstroh für den Monat September 1909.

Zf. Nummer	Hauptmarktorde und Kreise, für welche die Preise gelten	Durchschnittspreis für 50 Kilogramm					
		guten Hafer		Heu		Nicht- stroh	
1.	Cottbus Cottbus Stadt und Land, Guben Stadt und Land, Sorau, Forst N.-L. Stadt, Calau, Lübben, Sprem- berg, Luckau.	M	S	M	S	M	S
		8	61	4	29	2	26
2.	Cüstrin Königsberg Nm., Soldin.	8	85	3	15	2	94
3.	Frankfurt a. D. Frankfurt a. D. Stadt, West-Sternberg.	8	61	4	46	2	69
4.	Fürstenwalde Lebus.	8	43	2	94	1	89
5.	Landenberg a. W. Landenberg Stadt und Land, Arnswalde, Friede- berg Nm.	8	53	3	72	1	87
6.	Zillschau Crossen a. D., Ost-Stern- berg, Zillschau.	8	40	3	94	2	36

Frankfurt a. D., den 30. September 1909.

Der Regierungspräsident.

796. Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137, 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 in Verbindung mit den Bestimmungen des Gesetzes gegen die Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden vom 2. Juni 1902 (GS. S. 159) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgendes verordnet:

§ 1. Das Anbringen solcher Reklameschilder und sonstiger Aufschriften und Abbildungen, die das Landschaftsbild verunzieren, ist in einem Umkreise von 800 m um die sogenannte „Wüste Kirche“ bei Fürstlich-Drehna im Kreise Luckau außerhalb der geschlossenen Ortschaften verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift des § 1 werden mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haftstrafe tritt, geahndet.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Bekanntmachung in Kraft.

Frankfurt a. D., den 29. September 1909.

I. B. 557. Der Regierungspräsident. v. Schwerin.

797. Auf Grund des § 8 des Gesetzes gegen die Verunstaltung von Ortschaften und landschaftlich hervorragenden Gegenden vom 15. Juli 1907

(GS. S. 260) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgendes vorgeschrieben.

§ 1. Zur Ausführung von Bauten und baulichen Änderungen in dem in vorstehender Polizeiverordnung näher bezeichneten Gebiete kann außerhalb der Ortschaften die baupolizeiliche Genehmigung verweigert werden, wenn dadurch das Landschaftsbild erheblich verunstaltet werden würde, und dies durch die Wahl eines anderen Bauplatzes oder eine andere Baugestaltung oder die Verwendung anderen Baumaterials vermieden werden kann.

§ 2. Diese Vorschrift tritt mit dem Tage ihrer amtlichen Bekanntmachung in Kraft.

Frankfurt a. D., den 29. September 1909.

Der Regierungspräsident. v. Schwerin.

798. Der telegraphische Wettervorhersagedienst wird mit dem 30. September d. Js geschlossen. Vom 1. Oktober ab hört der öffentliche Anschlag der Wettervorhersage an allen Telegraphenanstalten auf. Die Wetterdienststellen werden jedoch auch während des Winters Wettervorhersagen fortlaufend aufstellen.

Für die Ausgabe und Bestellung dieser Vorhersagen, sowie der Wetterarten gilt das in meiner Verfügung vom 27. 9. 08 — I. Bg. 5548 — Gesagte.

Die Herren Landräte und Oberbürgermeister ersuche ich für weitere Veröffentlichung zu sorgen.

Frankfurt a. D., den 29. September 1909.

I Bg. 5183.

Der Regierungspräsident.

799. Für die Herren Landräte und Kreischulinspektoren. Bezugnehmend auf meine Verfügung vom 29. Juli 1909 — I. Bg. 4354 — (A.-Bl. S. 199) teile ich mit, daß die „Zeitschrift für das ländliche Fortbildungsschulwesen in Preußen“ vom 1. Oktober d. Js. ab auch sämtlichen Kreischulinspektoren kostenlos geliefert werden wird.

Frankfurt a. D., den 2. Oktober 1909.

I. Bg. 5090.

Der Regierungspräsident.

800. An der Desinfektorenschule in Potsdam sind folgende Herbstkurse in Aussicht genommen:

1. vom 18. bis 27. Oktober 1909 zur Ausbildung von Desinfektoren (siehe Amtsblatt 1908 Stück 22, Nr. 394),
2. vom 28. bis 30. Oktober 1909 zur Ausbildung von Gemeindefraktionen in der Desinfektion,
3. vom 1. bis 3. November 1909 Wiederholungskursus für die im Jahre 1903 staatlich geprüften Desinfektoren,
4. vom 25. bis 27. Oktober 1909 Teilnahme von nicht staatlich geprüften Desinfektoren an dem Ausbildungskursus zu 1 behufs Erlangung des staatlichen Prüfungszeugnisses. (Ablegung der Prüfung vom 23. Oktober 1909.)

Frankfurt a. D., den 2. Oktober 1909.

I A 5237.

Der Regierungspräsident.

801. Mit Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamts für Privatversicherung haben:

1. der Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a. G.) zu Berlin,

2. der Israelitische Stellenvermittlungs- und Versicherungsverein in Frankfurt (Main),
 3. die als „kleinerer Verein“ im Sinne des § 53 des Privatversicherungsgesetzes vom 12. Mai 1901 anerkannte Zentral-Krankenunterstützungskasse des Verbandes freier Vereinigungen selbständiger Barbier, Friseur, Rückenmacher und Heilgehülfsen Deutschlands in Köln a. Rh.,
 4. die Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden und
 5. die Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für deutsche Rechtsanwälte in Leipzig,
- den Geschäftsbetrieb in Preußen aufgenommen.

Frankfurt a. D., den 1. Oktober 1909.

I. B. 4494.

Der Regierungspräsident

802. Die Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Innern haben der freiwilligen Sanitätskolonne in Berlinchen die Erlaubnis zum Gebrauch des Roten Kreuzes erteilt.

Frankfurt a. D., den 29. September 1909.

I. A. 5163.

Der Regierungspräsident.

803. Auf Grund des Artikels 75 § 1 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche wird die Kreispartkasse in Soldin im Einvernehmen mit dem königlichen Landgerichts-Präsidenten in Landsberg a. W. zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt.

Frankfurt a. D., den 29. September 1909.

I. St. 2504.

Der Regierungspräsident.

804. An Stelle des Dr. Albrecht Heym ist dem praktischen Arzt Dr. Ludwig Hebele in Chicago die Ermächtigung erteilt worden, Zeugnisse über die Tauglichkeit derjenigen militärpflichtigen Deutschen auszustellen, welche ihren dauernden Aufenthalt in den Vereinigten Staaten von Amerika oder in Canada haben.

Frankfurt a. D., den 1. Oktober 1909.

Der Regierungspräsident.

805. Der bisherige zweite Beamte des R. und R. Oesterreichisch-Ungarischen Generalkonsulats in Berlin, Konsul Johann Baumgartner, ist an Stelle des Freiherrn von Ferstel als Leiter des Generalkonsulats in Berlin bestellt worden.

Frankfurt a. D., den 29. September 1909.

I. Bg. 5179.

Der Regierungspräsident.

806. Georg Kopp durch Gottes Erbarmung und des heil. Apostolischen Stuhles Gnade Cardinal-Priester der heil. Römischen Kirche und Fürstbischof von Breslau, dem heil. Apostolischen Stuhle unmittelbar untergeben, der heil. Theologie Doktor.

Nach eingeholter Zustimmung der Beteiligten scheidet er aus dem Sprengel der Pfarrei Sorau N.-L. die Stadt Gassen aus, welche fortan dem Sprengel der Kuratie Sommerfeld zugehören soll. Diese Umpfarung tritt am 1. Mai 1909 in Kraft.

Breslau, den 28. November 1908.

(L. S.)

gez.: G. Card. Kopp.

Ebenso werden folgende in dem Kreise Sorau gelegenen Ortschaften: Witzn. Gutschau, Rodstock, Kofsemke, Mukrow, Leuthen, Mallwitz, Altwasser, Tauschel, Belsau, Meiersdorf, Baudach aus dem Sprengel der Pfarrei Sorau N.-L. ausgeschieden und der Kuratie Sommerfeld überwiesen.

Breslau, den 1. März 1909.

gez.: G. Card. Kopp.

Die nach vorstehender Urkunde vom 28. November 1908/1. März 1909 von dem Cardinal-Fürstbischöfe von Breslau kirchlicherseits ausgesprochene Umpfarung wird hierdurch von Staatswegen bestätigt und in Vollzug gesetzt.

Frankfurt a. D., den 15. April 1909.

II A 762.

(L. S.)

Königliche Regierung,

Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

807. Personalnachrichten.

Des Kaisers und Königs Majestät haben geruht, dem Regierungsrat Johannes Philipp in Frankfurt a. D. den Charakter als Geheimer Regierungsrat, dem Forstkassenrendanten, Rechnungsrat Bensch in Croffen den Roten Adlerorden 4. Kl. und dem Holzhauer Martin Blümke in Zäckerick, Kreis Königsberg Nm., das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dem Militärärzter Hartmann ist die Stelle des Amtsdieners und Vollziehungsbeamten beim Rgl. Domänen-Rentamte in Sonnenburg vom 1. Oktober d. Js. ab und dem Militärärzter Sellig die Stelle des Spreewehrwärters am großen Spreewehr in Cottbus endgültig verliehen worden.

Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Hermann Hamann ist als Oberlehrer an dem Rgl. Pädagogium zu Züllichau angestellt.

Dem Küster und Lehrer Krahn in Pammin, Diözese Arnswalde, ist der Titel Kantor verliehen.

Lehrerstellen.

808. Kreis Kalau: Großbeuchow, L. 1. 1. 1910. Kreis Königsberg N.-M.: Altkliebegörcke, R. u. L. 15. 10. 1909. Kreis Lebus: Dianschnow, 2. L. 1. 10. 1909. Kreis Weststernberg: Aurith, 3. L. 1. 10. 1909. Kreis Züllichau-Schwiebus: Kleindammer, L. 1. 10. 1909, Stampe, Küst. u. L. 1. 1. 1910. Bewerbungen sind an die Königliche Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, zu richten.

Nichtamtliches.

809. Vierter Nachtrag zu dem Regulativ über das bei Bewilligung von Darlehen aus den Fonds der Haupt-Sparkasse des Markgraftums Niederlausig von der Verwaltungsbehörde zu beobachtende Verfahren vom 6. April/11. August 1891.

Der unterm 12. Mai/22. Juni 1896 ergangene erste Nachtrag zu dem Regulativ, sowie der § 16 dieses Regulativs werden aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

§ 1. Die Landes-Deputation wird ermächtigt, in Ausnahmefällen

- a) ländliche Grundstücke in der Niederlausitz und solche, welche wegen ihrer Zugehörigkeit zu dem kommunalständischen Verband der Niederlausitz noch zu dieser gerechnet werden, höchstens bis zu $\frac{1}{3}$ desjenigen Wertes, welchen der 100 fache Grundsteuerreinertrag und die Hälfte der Gebäudeversicherungssumme ergibt,
- b) städtische Gebäudegrundstücke in der Niederlausitz höchstens bis zur Hälfte des nach § 8 des Regulativs zu berechnenden Wertes zu beleihen.

§ 2. Diese Erweiterung der Beleihungsgrenze tritt nur ein, wenn die Landes-Deputation auf Grund einer gutachtlichen und sich auf örtliche Besichtigung stützenden Aeußerung eines oder zweier von ihr zu bestellenden Vertrauensmänner bezw. Sachverständigen die Ueberzeugung gewonnen hat, daß die zu beleihenden Grundstücke und Gebäude obige Werte (§ 1) tatsächlich besitzen.

Bei Wertschätzung ländlicher Grundstücke, welche einen Grundsteuerreinertrag von mehr als 200 M. haben, sind stets 2 Sachverständige gutachtlich zu hören.

§ 3. Darlehne, welche auf Grund vorstehender Bestimmungen über die nach den §§ 6, 7 und 8 des Regulativs festgesetzte Beleihungsgrenze hinaus gewährt werden sollen, gelten nur dann für bewilligt, wenn felnes der stimmberechtigten Mitglieder der Landes-Deputation Widerspruch erhebt.

§ 4. Kosten sollen dem Darlehenssucher aus der Einholung der gutachtlichen Aeußerung zu 2 nicht entstehen.

§ 16. Eine Verpflichtung zur Amortisierung des Darlehns besteht nur für solche hypothekarische Schuldner, deren Darlehne ihrer Höhe nach die in den §§ 6, 7 und 8 des Regulativs festgesetzte Beleihungsgrenze überschreiten und zwar solange letzteres der Fall ist. Jedoch soll den Schuldnern die Fortsetzung der Amortisation freistehen.

Für diejenigen Darlehne dieser Art, welche zur Zeit bereits gewährt sind, tritt der Amortisationszwang erst mit dem 1. Juli 1910 in Kraft und kann auf Antrag des Schuldners auf denjenigen Teil des Darlehns beschränkt werden, welcher obige Beleihungsgrenze überschreitet.

Die Verpflichtung zur Amortisation — gleichgültig ob dieselbe freiwillig übernommen wird, oder auf vorstehenden Bestimmungen beruht — ist sowohl in der Schuldburkunde wie in der Eintragungsformel des Hypothekenbriefes ausdrücklich hervorzuheben.

Sämtliche Korporationen pp. haben die ihnen gewährten Darlehne unbedingt zu amortisieren.

Die alljährlich zu zahlende Amortisationsrate darf bei Darlehen an Korporationen pp. nicht weniger

als 1 Prozent und bei hypothekarischen Darlehen nicht weniger als $\frac{1}{2}$ Prozent der Darlehnssumme betragen.

Der sich ansammelnde Amortisationsfonds wird nach dem für die Ständische Sparkasse festgesetzten Zinsfuß (zur Zeit alljährlich mit 3 Prozent) verzinst. Eine höhere Verzinsung ist bis zu derjenigen zulässig, welche für das Darlehn festgesetzt worden ist.

Der Anteil eines jeden Darlehnschuldners am Tilgungsfonds geht mit dem Besitz des beliebigen Grundstücks als untrennbares Zubehör desselben auf jeden neuen Erwerber über. Es kann dieses Guthaben ohne das Grundstück weder abgetreten noch sonst über dasselbe von dem Eigentümer verfügt werden.

Ist mindestens der 10te Teil des Darlehns durch Amortisation getilgt, so kann bezüglich des amortisierten Teiles löschungsfähige Quittung oder Fession verlangt werden. Eine Rückzahlung des aufgesammelten Amortisationsguthabens findet nicht statt, dasselbe wird vielmehr bei der Kapitalrückzahlung in Anrechnung gebracht.

Denjenigen hypothekarischen Schuldnern, welche ihr Darlehn amortisieren, soll — pünktliche Zins- und Amortisationszahlung vorausgesetzt — das Darlehn nur im äußersten Notfalle und erst dann gekündigt werden dürfen, wenn die Zurückziehung aller übrigen nicht amortisierenden Hypotheken-Darlehen den Geldbedarf zu decken nicht imstande ist.

Lübben, den 19. April 1909.

(L. S.)

Sämtliche Stände des Markgraftums Niederlausitz.

Der Vorsitzende des Kommunal-Landtages.

gez. Freiherr von Manteuffel.

Der Landyndikus der Niederlausitz.

gez. von Bescherer.

Auf den Bericht vom 27. Juli d. Js. will Ich dem wiederbeifolgenden, in Folge Beschlusses des Kommunallandtages des Markgraftums Niederlausitz vom 19. April d. Js. aufgestellten vierten Nachtrage zu dem Regulative über das bei Bewilligung von Darlehen aus den Fonds der Haupt-Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz von der Verwaltungsbehörde zu beobachtende Verfahren vom 6. April/11. August 1891 hierdurch Meine Genehmigung erteilen.

An Bord M. N. „Hohenzollern“ bei Helsingör, den 3. August 1909.

gez. Wilhelm R. ggez. von Moltke.

An den Minister des Innern.

Vorstehender Nachtrag wird hierdurch zu öffentlichen Kenntnis gebracht.

Lübben den 13. September 1909.

Landes-Deputation des Markgraftums Niederlausitz.